

HERZLICH WILLKOMMEN IM ADVENT

Der Sommer hat sich verabschiedet. Der Herbst ist mit seinen bunten Farben angekommen. Wir gehen auf die dunkle Jahreszeit zu. Schon geniessen wir das warme Licht einer brennenden Kerze.

Wir haben noch eine ganze Weile vor uns, um uns vorzubereiten auf das, was kommt: Adventszeit eben. Es wird noch einige Stürme geben, bis alle Blätter von den Bäumen gefegt sind. Wo finden wir da Halt und Geborgenheit?

Im Advent wird unser sehnliches Verlangen offengelegt und vertieft: die Sehnsucht nach endgültiger Geborgenheit. Wir schöpfen Vertrauen aus dem Wissen, dass Gott die Menschen liebt, alle Menschen ohne Unterschied.

Du bist umgeben von Menschen, die genauso wie du Frieden suchen. Vergiss nicht: du bist gesehen, gekannt und geliebt von Gott. Das Gleiche gilt für deine Mitmenschen. Schon gute Worte, Worte der Anerkennung, sind wie ein Licht im Dunkeln. Wenn wir andern Menschen zeigen können, dass sie willkommen sind, so wie sie sind, wenn wir einander die Hand reichen, dann ist der Frieden angebrochen, dann gehen wir Schritte des Friedens.

Am dritten Advent holen wir das Friedenslicht in Basel ab. Es hat schon einen weiten Weg gemacht und wurde von jedem Träger sorgfältig geschützt und bewahrt. Dieses Licht soll uns leuchten und daran erinnern, dass wir auf Weihnachten zugehen.

Kaspar Friedrich Nachtenhöfer hat 1684 ein Lied geschrieben über das Licht der Weihnacht.

*Dies ist die Nacht, da mir erschienen
des grossen Gottes Freundlichkeit;
das Kind dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine
Dunkelheit,*

*und dieses Welt- und Himmelslicht
weicht hunderttausend Sonnen nicht.*

*Lass dich erleuchten meine Seele,
versäume nicht den Gnadenschein;
der Glanz in dieser kleinen Höhle
streckt sich in alle Welt hinein;
er treibt weg der Höllen Macht,
der Sünden und der Kreuzes Nacht.*

*In diesem Lichte kannst du sehen
das Licht der klaren Seligkeit;
wenn Sonne, Mond und Stern vergehen,
vielleicht noch in gar kurzer Zeit,
wird dieses Licht mit seinem Schein
dein Himmel und dein Alles sein.*

*Drum Jesu, schöne Weihnachtssonne,
bestrahle mich mit deiner Gunst;
dein Licht sei meine Weihnachtswonne
und lehre mich die Weihnachtskunst,
wie ich im Lichte wandeln soll
und sei des Weihnachtsglanzes voll.*

Mit erwartungsvollen Grüßen
Elisabeth Sutter

